



Universität Zürich

Institut für Parasitologie

Diagnostikzentrum Parasitologie
- DZP
Winterthurerstrasse 266a
CH- 8057 Zürich
Tel. +41 44 635 85 01
Fax +41 44 635 89 07
dzp@vetparas.uzh.ch
www.paras.uzh.ch

DZP – FLYER
Juni 2007

Kotuntersuchungen auf Parasiten bei Nutztieren

Die Aussagekraft der parasitologischen Diagnostik hängt wesentlich ab von Entnahme, Aufbewahrung, Transport und Menge des Untersuchungsmaterials.

Bei vielen Helmintheninfektionen werden nur wenige Eier ausgeschieden (z.B. Leberegel). Es ist deshalb besonders wichtig, eine genügende Menge Kot zu sammeln.

Parasitenstadien können sich zudem durch Weiterentwicklung im Probenmaterial in ihren diagnostischen Merkmalen verändern. **Proben deshalb möglichst frisch untersuchen lassen** (Einsendung mit A-Post). Falls eine Lagerung nötig ist: Proben bei +4°C lagern. Bei langen Transportzeiten (> 4 Tage) und hohen Aussentemperaturen können Kotproben durch Zusatz von 4%iger Formalinlösung (1 ml pro 10 g Kot) konserviert werden. Der Nachweis lebender Larven (Baermann-Trichter, Kultivierung) ist dann natürlich nicht mehr möglich.

Ausgeschiedene Parasiten oder verdächtige Gebilde separat in physiologischer Kochsalzlösung oder in 70% Ethanol einsenden.

Empfohlene Kotmenge (g) pro Tier

Tierart	Jungtier	Alttier
Rind, Pferd	10-20	40-50
Schaf, Ziege, Schwein	5	20-30
Geflügel	1-5	1-5

Bestandesuntersuchungen und Sammelproben

Um einen Überblick über die in einem Bestand vorkommenden Parasiten zu erhalten, muss pro Alterskategorie eine repräsentative Zahl von Stichproben untersucht werden. Die Probenzahl hängt ab von der Grösse des Bestandes, der vermuteten Häufigkeit des Parasiten im Bestand und der eingesetzten Methode. Als Richtwert empfehlen wir 10-20% der Tiere pro Altersgruppe (z.B. Kälber, Jährlinge, Kühe) zu testen.

Sammelproben können bei Tieren in Gruppenhaltung sinnvoll sein. Da die Nachweissicherheit bei Sammelproben zwangsläufig erniedrigt ist (Verdünnungseffekt durch Kot von parasitenfreien Tieren), empfehlen wir, Kot von maximal 5 Tieren zu poolen. Dabei vor allem Kot von klinisch auffälligen Tieren einbeziehen.

Zum Nachweis von *Fasciola hepatica* in einem Bestand eignet sich der serologische Antikörpernachweis im Serum oder in der Tankmilch sehr gut.

Das Wichtigste in Stichwörtern finden Sie auf der Rückseite.

Kotuntersuchungen auf Parasiten

Die wichtigen Punkte

Probenentnahme

- rektal oder unmittelbar nach dem Absetzen (ohne Kontamination mit frei lebenden Nematoden)
- Ausgeschiedene Parasiten separat sammeln (in phys. NaCl, oder 70% Ethanol)

Bestandes-/Gruppenuntersuchungen

- 10-20% der Tiere einer Gruppe/Herde (Wiederkäuer, Schweine)

Sammelproben

- Maximal 5 Tiere poolen
- Pro Kotportion oder Kothaufen 1 ‚gestrichener‘ Esslöffel

Probengefässe stellen wir unseren Kunden gerne zur Verfügung: 044 635 8509

- dicht verschliessbar und bruchfest
- mit Tier-/Gruppenidentifikation kennzeichnen

Fixierung

- im Allgemeinen nicht nötig (Ausnahme: Proben für SAFC-Verfahren oder bei schwierigen Transportverhältnissen)

Transport

- A-Post
- Transportzeiten > 4 Tage + hohe Aussentemperaturen: Kotproben ev. mit Formalin (4%, 1 ml zu 10 g Kot) konservieren (Nachweis lebender Larven nicht mehr möglich)

Lagerung

- Proben möglichst frisch untersuchen lassen, sonst bei +4°C

Untersuchungsantrag

- möglichst vollständig ausfüllen (inkl. Tieridentifikation)
- klinische Angaben sind hilfreich

Weitere Informationen: www.paras.uzh.ch

Materialbestellungen, Resultatanfragen oder andere Auskünfte: 044 635 8509)